

LEITLINIEN UNSERER POLITIK

Sehr geehrte Damen und Herren,

liberale Kommunalpolitik verfolgt das Ziel, das Miteinander der Menschen in der Nachbarschaft, in der dörflichen Gemeinschaft und in der Stadt so lebendig und offen wie möglich zu gestalten, sowie den sozialen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Vor Ort werden die Weichen dafür gestellt, welche Chancen Kinder und Jugendliche in ihrem Leben erhalten: Durch gute Kitas und Schulen, engagierte Vereine und mitreißende Initiativen von Eltern, Stiftungen oder karitative Einrichtungen. Neue Impulse für eine lebenswerte Stadt sind aber nur möglich, wenn es auch der Wirtschaft vor Ort gut geht und die kommunalen Finanzen wieder auf eine solide Grundlage gestellt werden.

Wir wollen eine Politik mit Herz und Verstand, bei der die Rechte und Freiheiten des Bürgers an erster Stelle stehen. Jeder Mensch soll faire Chancen haben, seine eigenen Talente und Ideen zu entfalten, von seiner eigenen Arbeit zu leben und nach seiner eigenen Vorstellung glücklich werden zu können - zu seinem eigenen Nutzen und zum Nutzen der Gesellschaft.

Wir bauen auf den mündigen Bürger. Die freie Bürgergesellschaft lebt von seiner individuellen Stärke, seiner Bereitschaft, Verantwortung für sich und seine Mitbürger zu übernehmen, seinem Engagement, alleine oder im freiwilligen Zusammenschluss mit anderen.

Die Bürgergesellschaft entsteht vor Ort durch das Miteinander und Füreinander der Bürger. Vom Einsatz ehrenamtlich und gemeinnützig tätiger Menschen leben Gemeinschaften und Kommunen. Liberale Kommunalpolitik will dieses private Engagement und die Selbstorganisation der Bürgerinnen und Bürger nicht durch staatliches Handeln behindern oder gar verdrängen, sondern im Gegenteil ermutigen und fördern. **Wo immer Menschen in Eigeninitiative tätig werden, finden sie unsere Unterstützung. Nicht die Hoffnung auf den allmächtigen Staat, sondern die Tatkraft seiner Bürger macht eine Gesellschaft solidarisch, stark und lebenswert.**

Um die Kräfte unserer Bürger zur Entfaltung zu bringen, bedarf es einer Politik, die besonnen die richtigen Rahmenbedingungen setzt. Deshalb ist unsere Politik pragmatisch, bürgernah und lösungsorientiert.

Herzlichst

Ihre FDP Haltern am See

STADTENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT

Wir müssen den Wohlstand, den wir dann mit anderen teilen möchten, zunächst erarbeiten. Deshalb setzt sich liberale Kommunalpolitik vor Ort für die Schaffung von Rahmenbedingungen ein, die Arbeitsplätze ermöglichen. Für uns steht außer Frage: Die soziale Marktwirtschaft bleibt die beste Grundlage für qualitatives Wachstum und mehr Wohlstand für alle. Denn keine Großorganisation oder Bürokratie der Welt kennt die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen besser als er selbst.

Eine lebenswerte Stadt, attraktive Ortszentren, weniger Bürokratie beim Bauen und die Stärkung der mittelständischen Wirtschaft sind zentrale Ziele liberaler Bau-, Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik. Grundsätzlich lassen sich die vielfältigen Zukunftsaufgaben jedoch nur meistern, wenn Stadt und Privatinvestoren an einem Strang ziehen. Denn während die Stadt mit ihren begrenzten Mitteln für die Rahmenbedingungen sorgen kann, erfolgt der Bau und Umbau unserer Stadt im Wesentlichen durch privatwirtschaftliche Akteure – vom privaten Häuslebauer über den örtlichen Handwerksbetrieb bis hin zum Supermarktbetreiber.

Nach wie vor gilt für die FDP Haltern am See „Unternehmer unterstützen!“ Wir vertreten eine wirtschaftsfreundliche Politik, die das Engagement derjenigen, die Arbeitsplätze schaffen, würdigt und fördert.

Eine gesunde Stadt ist ohne eine gesunde und prosperierende Wirtschaft vor Ort nicht denkbar. Unternehmensansiedlungen, verbunden mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, sind für uns daher ein wichtiger Aspekt der Stadtentwicklung. **Die FDP sieht dabei in den kleineren und mittleren Unternehmen, wie wir sie in einer Vielzahl in Haltern am See finden, das Rückgrat unserer Wirtschaft.** Sie brauchen faire Wettbewerbsbedingungen und Freiräume zur wirtschaftlichen Entwicklung – dies bedeutet auch, dass sie frei über die Gestaltung ihrer eigenen Firmengebäude und -gelände oder das von ihnen angebotene Warensortiment entscheiden können sollten.

Wir dürfen denjenigen, die etwas schaffen wollen, keine Steine in den Weg legen, sondern müssen ihnen den Weg ebnen, um den Wohlstand unserer Bürger und unserer Stadt zu sichern.

Auch muss die bauliche Entwicklung den Zuzug neuer Bürger in die schöne Seestadt weiterhin zulassen. In diesem Kontext sollte jedoch auf eine behutsame und naturschonende Ausweitung von Baugebieten Wert gelegt werden, um den Charme der Stadt und die dörflichen Strukturen zu bewahren. **Wir befürworten daher vor allem die Verdichtung bestehender Baugebiete.**

Auch beim Thema Straßenbau sind ökologische und Landschaftsschutzinteressen bei der Planung neuer Verkehrswege zu berücksichtigen. **Die in der Diskussion stehende Variante der Umgehungsstraße K8n über Halterner Stadtgebiet macht aus unserer Sicht keinen Sinn. Wir lehnen sie vor dem Hintergrund des damit verbundenen Eingriffs in eine bestehende Kulturlandschaft ab.**

HAUSHALT UND FINANZEN

Verantwortungsvolle Haushaltspolitik bedeutet, nicht mehr auszugeben als man hat. Das ist nicht nur ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft, dem alle vernünftigen Menschen auch in ihren privaten Angelegenheiten folgen. Das ist auch ein Gebot der Generationengerechtigkeit. Denn es ist unanständig, künftigen Generationen hohe Schuldenberge zu hinterlassen.

Wir sanieren Haushalte durch Sparen, also durch weniger Ausgaben. Wir erhöhen Einnahmen durch wirtschaftsfreundliche Politik, die Arbeitsplätze schafft, und setzen nicht zuerst auf Steuer- oder Abgabenerhöhungen. Denn wo es mehr Arbeitsplätze gibt, dort sprudeln auch höhere Steuereinnahmen. **Im Gegensatz zu allen anderen Parteien sind Steuererhöhungen für uns nicht das erste, sondern das letzte Mittel, um die Handlungsfähigkeit unserer Kommune zu sichern.**

Infolge der kommunalen Finanzkrise haben die Landtagsfraktionen von FDP, SPD und Grünen im Jahr 2011 das so genannte Stärkungspaktgesetz verabschiedet. Ziel dieses Gesetzes ist es, dass Städte und Gemeinden ihre Finanzen wieder auf eine solide Grundlage stellen und ihre eigene Gestaltungskraft zurückerlangen. Für überschuldete oder von Überschuldung bedrohte Kommunen wurden Konsolidierungshilfen im Gesamtumfang von 5,76 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. **Mit dem von der FDP Haltern am See mit-initiierten und mitge-**

tragenen Beitritt der Stadt zum Stärkungspakt, hat die Stadt Haltern am See einen ersten wichtigen Schritt in Richtung solide Stadtfinanzen getan.

Um die angesprochenen Landesmittel zu erhalten, müssen die betroffenen Städte und Gemeinden einen klaren Sanierungskurs einschlagen – das haben Sie, verehrte innerstädtische Parkplatzbenutzer, verehrte Grund- und verehrte Hausbesitzer, am eigenen Leib erfahren müssen. Denn der Rat der Stadt Haltern am See hat (auch mit unserer Stimme) verschiedenste Abgabesätze deutlich erhöht.

An die Ausgabenseite des städtischen Haushalts haben sich die Verwaltung und die Mehrheit im Rat unserer Meinung nach nicht mutig genug herangetraut. Für uns ist klar: Zur Konsolidierung eines Haushaltes sind auch eine vorausschauende Personalpolitik und die Vermeidung von unnötigen Investitionen notwendig. Allein durch die von uns hart bekämpfte Rekommunalisierung des Rettungsdienstes wurde nicht nur das Ehrenamt geschwächt, sondern auch die jährlichen Ausgaben der Stadt langfristig erhöht.

Um es deutlich zum Ausdruck zu bringen: Wir können vor Ort nicht alles verwirklichen, was wünschenswert ist, sondern nur das, was in unserer Kommune wirklich notwendig ist. Bereits im Januar 2012 hat die FDP Haltern am See im Rat der Stadt deshalb einen Antrag auf Einführung eines Bürgerhaushaltes ab dem Jahr 2013 gestellt – die Einführung eines Bürger-

haushalts bleibt auch für die kommende Wahlperiode unser vornehmstes Ziel.

Mit dem Bürgerhaushalt sollen folgende Ziele realisiert werden:

1. Der Haushalt an sich soll für Bürgerinnen und Bürger transparenter werden
2. Bürgerinnen und Bürger sollen basisdemokratisch in den Prozess mit eingebunden werden, insbesondere angesichts der Haushaltslage, die weitere Kürzungen zwingend notwendig macht

Als Instrument dürfen natürlich nicht nur internetbasierte Plattformen zum Diskussionsaustausch zur Verfügung gestellt werden; auch öffentliche Sitzungen können als Instrument eines nachhaltigen Bürgerbeteiligungsverfahrens genutzt werden.

Ob Digitalisierung der Verwaltung oder LED-Straßenbeleuchtung, die FDP tritt dafür ein, alle Ausgaben immer wieder kritisch zu überprüfen und zu hinterfragen. Dies erfordert eine umfassende und ständige Aufgabenkritik mit dem Ziel einer Konzentration auf das Wesentliche.

FAMILIEN-, KINDER- UND JUGENDPOLITIK

Kinder sind unsere Zukunft. Ziel liberaler Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, die wir als Querschnittsaufgabe begreifen, ist es, für alle Kinder in NRW Chancengerechtigkeit zu

verwirklichen. So klar für die Liberalen ist, dass bei der Bildung nicht gespart werden darf, so klar ist auch, dass in Anbetracht begrenzter finanzieller Ressourcen eine vernünftige Schwerpunktsetzung erforderlich ist.

Die FDP bekennt sich klar zu dem ab 2013 geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren. Das Versprechen, das die Politiken Familien gegeben hat, muss eingehalten werden. Die FDP setzt sich dafür ein, dass der U3-Ausbau in NRW zügig mit einem bedarfsgerechten, unbürokratischen und transparenten Konzept gefördert wird.

Nach wie vor stehen wir für eine ausreichende Betreuung der Kleinkinder ein. Aber auch die Betreuungskonzepte der Offenen Ganztagschule können ein Lifting vertragen. Hier können wir von Kommunen lernen, deren Ganztagskonzepte durch interkommunale aber auch durch Vereinskoooperationen so verbessert wurden, dass nicht nur die Kinder davon profitieren konnten, sondern auch Vereine und Verbände.

SCHULPOLITIK

Die FDP ist die politische Kraft im nordrhein-westfälischen Landtag, die sich für ein ebenso leistungsorientiertes wie chancengerechtes Bildungssystem einsetzt. Jedes Kind und jeder Jugendliche hat ein Recht auf die bestmögliche individuelle Förderung. Diese

Haltung unterstützt die FDP Haltern am See ausdrücklich.

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren Bedürfnissen, Talenten und Neigungen. Daher machen wir Liberale uns für ein begabungsgerechtes Schulsystem stark, das alle Kinder ihrem Leistungsstand entsprechend unterstützt. Wir wollen schwächere Schüler fördern und stärkere Schüler fordern und ermöglichen, ihre Talente und Begabungen bestmöglich zu entfalten. Eine solche Entfaltung kann nur in einem Schulsystem der Vielfalt gelingen, das eine bestmögliche Durchlässigkeit gewährleistet.

Das Schulsystem der Zukunft muss demografische Veränderungen und gesellschaftliche Entwicklungen berücksichtigen. Notwendige Weiterentwicklungen der Schullandschaft dürfen jedoch nicht zulasten der Förderqualität an den Schulen erfolgen. **Daher lehnt die FDP eine Zusammenfassung aller Kinder und Jugendlichen in einer Schulform ab. Ein Einheitssystem wird den individuellen Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht. Eine bestmögliche Förderung und Forderung kann nicht durch die Absenkung von Qualitätsstandards und eine Leistungsnivellierung erreicht werden. Für Liberale stellen vergleichende, höchste Qualitätsstandards daher einen unverzichtbaren Bestandteil eines progressiven Schulsystems dar.**

Gerade in Haltern haben wir ein differenziertes Schulsystem mit Wahlmöglichkeiten bereits im Primarbereich. Dieses sollten wir im Sinne des Wettbewerbes langfristig erhalten. Erfahrungen, die bereits über viele Jahre gesammelt wurden, sollten auch in der zukünftigen Planung berücksichtigt werden. **Wir unterstützen daher auch das Jahrgangsübergreifende Lernen zum Erhalt der Schulvielfalt in Haltern, sowie als flexibles System im Bezug auf demografische und individuelle Anforderungen.**

GEBÄUDEMANAGEMENT

5

Die Stadt nutzt viele verschiedene Gebäude unterschiedlichster Ausstattung und Größe. Einsparpotenziale wurden bisher nicht identifiziert oder analysiert. Auch wir wissen: Viele Gebäudemaßnahmen sind nur langfristig umsetzbar. Die Umsiedlung der Musikschule in die städtischen Schulen wäre eine kurzfristig umsetzbare Maßnahme, die das Gebäude vermietbar machen und für die Stadt eine zusätzliche Einnahmequelle darstellen würde. Bereits in der aktuellen Wahlperiode hatten wir die Prüfung der Gebäudekosten für die Stadtbücherei beantragt; leider hat sich dafür seinerzeit keine Mehrheit im Rat der Stadt gefunden. **Das Ziel, die Kosten für den von der Stadt genutzten Raum und die von der Stadt genutzten Gebäude zu senken, bleibt für uns auch in der kommenden Wahlperiode bestehen.**

TOURISMUS

Haltern am See ist die „grüne Lunge des Ruhrgebietes“. Unsere Stadt hat somit eine herausragende Stellung in der Umgebung. Dies ist unser Pfund und Positionierungsmerkmal, mit dem wir punkten können. Daher ist auch die Stadtentwicklung eng mit dem touristischen Aspekt verknüpft. Die Stadtmühlenbucht braucht aus unserer Sicht ein Konzept, das die Belange der anreisenden Segler berücksichtigt und Besuchern einen guten Aufenthalt mit Erholungscharakter ermöglicht.

Ebenso ist es dringend erforderlich eine Lösung für die Parkplatzsituation an den schönen Wochenenden zu erarbeiten. Die großen Parkplätze der neu geschaffenen Lebensmittelmärkte könnten sonntags für eine Entlastung am Stausee sorgen. **Darüber hinaus unterstützen wir uneingeschränkt den Ratsbeschluss vom März dieses Jahres, nach dem unabhängig von den Besitzern der Ruine eine Hotel- und Ferienhausanlage auf den seitlich des Seesterns gelegenen Flächen entwickelt werden soll.** Die Ruine belastet nicht nur das Bild des hochsensiblen Bereiches am Ufer des Halterner Stausees, sie belastet auch mehr und mehr einen großen Teil der Halterner Bevölkerung, und zwar nicht nur aus dem unmittelbaren Umfeld der Ruine.

Die FDP Haltern am See setzt sich dafür ein, die touristische Ausrichtung unserer Stadt weiter zu stärken und zu unterstützen; hierbei sollen jedoch in erster Linie die Interessen unserer Halterner Bürgerschaft Priorität haben, denn sie ist es, die sich mit dem Touristenstrom am Wochenende arrangieren muss.

RETTUNGSDIENST

Nach 30 Jahren guter Zusammenarbeit hatte die Stadt den Vertrag mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) zum 31. Dezember 2013 gekündigt und die bisher vom DRK erbrachten Leistungen auf den eigenen, städtischen Rettungsdienst übertragen. Die Einstellung von vier Rettungssanitätern plus der Anschaffung eines neuen RTW waren die Folge und haben zu beträchtliche Mehrkosten geführt. **Die FDP Haltern am See hat sich als einzige der im Rat vertretenen Parteien gegen dieses Vorgehen ausgesprochen.**

Mit dem Verzicht auf das DRK wurde auch dem Engagement von 40 ehrenamtlichen Rettern in Haltern am See nicht Rechnung getragen und die Organisation wurde massiv geschwächt. **Nehmen Sie uns beim Wort: Wir werden auch in den kommenden Jahren genauestens beobachten, welche Kostensteigerungen mit diesem Schildbürgerstreich verbunden sind und den Finger in die Wunde legen!**

INTEGRATION

Für Liberale ist nicht entscheidend, woher jemand kommt, welche Hautfarbe er hat oder ob oder woran er glaubt. Für uns zählt die Bereitschaft, eigenverantwortlicher Teil unserer Gesellschaft zu sein und unsere Rechtsordnung zu achten.

Darum wollen wir in ganz Nordrhein-Westfalen eine Gesellschaft des gegenseitigen Respekts etablieren, an der alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft teilhaben können. Unser Beitritt zum Halterner Bündnis gegen Gewalt und Rechtsextremismus – für Toleranz und Demokratie zeugt von dem Willen, diese urliberalen Werte auch auf kommunaler Ebene mit Leben zu füllen.

SICHERHEIT

In unserer freiheitlichen und offenen Gesellschaft ist Sicherheit ein elementares Bedürfnis der Menschen und trägt zu einer hohen Lebensqualität bei. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger zu sichern und die Achtung ihrer Rechte auf Leib, Leben, Gesundheit, Eigentum und andere Grundrechte auch gegenüber Dritten zu gewährleisten.

Wir setzen uns auf Kreis- und Landesebene für eine Verbesserung der aktuellen Situation ein. Die Einbruchszahlen in Haltern am See lagen im letzten Jahr über dem Kreisdurchschnitt, die Aufklärungsquote nur bei eins zu sieben. Dies ist für uns als FDP nicht hinnehmbar. Um die Polizei zu entlas-

ten, plädieren wir für eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung des Ordnungsamts, denn Ordnungswidrigkeiten wie Ruhestörung o. Ä. müssen nicht zwangsläufig von der Polizei bearbeitet werden.

Die Funktionsfähigkeit und Effizienz der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren haben eine hohe Bedeutung für die Sicherheit vor Ort. Hier darf aus Sicht der FDP nicht gespart, sondern muss Wert auf eine optimale Versorgung gelegt werden.

BERGBAU

Weite Teile des Halterner Stadtgebiets liegen über den Kohleabbaufeldern des Bergwerks Auguste Viktoria. Vor allem in Lippamsdorf haben sich in der Vergangenheit deutliche Auswirkungen dieses Kohleabbaus gezeigt. Schieflagen, Risse in den Hauswänden und die Inbetriebnahme neuer Pumpen sind hier mittlerweile an der Tagesordnung. Durch die Veränderung der Abbaugebiete bzw. der Null-Linie ergeben sich Verschiebungen bis nach Holtwick und Lünzum.

Die aktuellen Probleme bestätigen unsere bei der Wahl 2009 geäußerte ablehnende Haltung und zeigen, dass der Ausstieg folgerichtig und notwendig ist. Bedingt durch den Teil-Börsengang der RAG wurde weniger Kapital für die Ewigkeitskosten eingesammelt, entsprechend schleppend verläuft die Schadensregulierung. Dies muss klar angesprochen und geändert werden.

EHRENAMT

Die liberale Bürgergesellschaft lebt vom Ehrenamt. Ohne dieses Engagement von tausenden Halternerinnen und Halternern, Halteranerinnen und Halteranern in Sport- und Kulturvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in Bürgerinitiativen, in den Sozialdiensten und nicht zuletzt in der Kinder- und Jugendarbeit wäre unsere Gesellschaft vor Ort gar nicht lebensfähig. **Die FDP Haltern am See setzt sich für eine fortwährende Förderung des Ehrenamtes ein, um die Attraktivität unserer Stadt zu sichern und das vielfache Engagement zu würdigen.**

Diese Haltung haben wir auch durch unsere Ablehnung der Rekommunalisierung des Rettungsdienstes unter Beweis gestellt. Das Ehrenamt in Haltern spielt eine herausragende Rolle für unsere Gesellschaft und unsere Stadt.

ABFALLENTSORGUNG UND ABWASSER

Die FDP Haltern am See macht sich stark für eine neue Entsorgungsstrategie:

1. Insbesondere die Verteilung der gelben Säcke hat in der Vergangenheit für viel Unmut in der Bevölkerung gesorgt. Wir sehen in der Einführung einer gelben Tonne eine echte Alternative.
2. Im Herbst kommt das Laub von den Bäumen und die Bürger sind bemüht auch das städtische Laub zusammen zu kehren. Die Anschaffung von städtischen Laubkörben könnte eine echte Arbeitserleichterung darstellen.

Das Gesetz zur Dichtheitsprüfung ist vom Ansatz her falsch. Es steht in einer langen Reihe von Entscheidungen der Landesregierung, die zu einer Überregulierung, zusätzlicher Bürokratie in NRW und zu nicht unerheblichen, unnötigen Kosten für die Bürger führen. Die Satzung zur Dichtheitsprüfung wurde auf unsere Initiative bereits in der letzten Ratssitzung aufgelöst. **Wir werden die Dichtheitsprüfung vor Ort weiter bekämpfen. Verpflichtende Dichtheitsprüfungen außerhalb von Wasserschutzgebieten lehnen wir generell ab.**

Herausgeber:

FDP Stadtverband Haltern am See
Eichenstraße 8, 45721 Haltern am See
Vorsitzende: Dr. Ariane Schmidt